
Produktname: CCK-BR Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08130**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung**Verdünnungsverhältnis** WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000**tnis****Molekulargewicht** 48kDa**Antigen-Informationen**

Genname	CCKBR
Alternative Namen	CCKBR; CCKRB; Gastrin/cholecystokinin type B receptor; CCK-B receptor; CCK-BR; Cholecystokinin-2 receptor; CCK2-R
Gen-ID	887.0
SwissProt ID	P32239
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CCKBR, hergestellt. Aminosäurebereich: 11-60

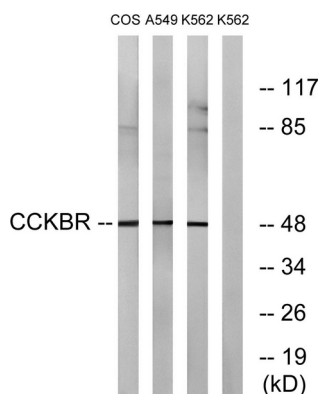
Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen G-Protein-gekoppelten Rezeptor für Gastrin und Cholecystkinin (CCK), regulatorische Peptide des Gehirns und des Magen-Darm-Trakts. Dieses Protein ist ein Gastrinrezeptor vom Typ B mit hoher Affinität zu sulfatierten und nicht-sulfatierten CCK-Analoga und kommt hauptsächlich im zentralen Nervensystem und im Magen-Darm-Trakt vor. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. Eine fehlerhaft gespleißte Transkriptvariante mit einem Intron wurde in Zellen von kolorektalen und pankreatischen Tumoren beobachtet. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2015] Funktion: Rezeptor für Gastrin und Cholecystkinin. Die CCK-B-Rezeptoren kommen im gesamten zentralen Nervensystem vor, wo sie Angstzustände, Analgesie, Erregung und die Wirkung von Neuroleptika modulieren. Dieser Rezeptor vermittelt seine Wirkung durch die Bindung an G-Proteine, die ein Phosphatidylinositol-Calcium-Second-Messenger-System aktivieren. Isoform 2 reguliert möglicherweise die Proliferation von Krebszellen über einen Gastrin-unabhängigen Mechanismus. (Online-Information: Cholecystkinin-Rezeptor-Eintritt; Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1; Gewebespezifität: Isoform 1 wird im Gehirn, Pankreas, Magen, der Darmkrebszelllinie LoVo und dem T-Lymphoblastom Jurkat exprimiert, nicht jedoch im Herzen, der Plazenta, der Leber, der Lunge, der Skelettmuskulatur, der Niere oder der Magenkrebszelllinie AGS. Sie wird in der kleinzelligen Lungenkrebszelllinie H510 in hohen Konzentrationen, in H345, H69 und GLC28 in niedrigeren Konzentrationen und in GLC19 nicht exprimiert. Im Magen wird sie in der Fundusmukosa in hohen Konzentrationen und im Antrum und Duodenum in niedrigen Konzentrationen exprimiert. Isoform 2 ist in Pankreaskrebszellen und Kolorektalkrebszellen vorhanden, nicht jedoch in normalem Pankreasgewebe oder normaler Dickdarmschleimhaut.) Isoform 3 wird im Gehirn, in der Bauchspeicheldrüse, im Magen, in der Magenkrebszelllinie AGS und in der Dickdarmkrebszelllinie LoVo exprimiert.

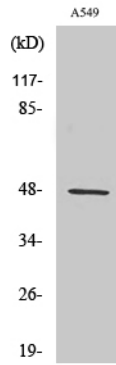
Forschungsbereich

Kalzium; Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion;

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus A549-, COS7- und K562-Zellen unter Verwendung des CCKBR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen CCK-BR-Antikörpers